

Übersicht über die direkten Beteiligungen unter 20 %

1. DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH und Konzern	2
2. House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH	8
3. Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige GmbH	12
4. Regionalpark Ballungsraum RheinMain gemeinnützige GmbH	16
5. Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH	19
6. Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH	22
7. Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	25
8. RMA Rhein-Main Abfall GmbH	30
9. Genossenschaften	35

1. DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH und Konzern

Anschrift: Gunzenbachstr. 35 76530 Baden-Baden	Telefon: 07221 214-0	E-Mail/Internet: info@blutspende.de www.blutspende.de
---	--------------------------------	---

Gründung: 26.01.1956	Unternehmensgegenstand: Sammlung, Aufbereitung (Konservierung) und Verteilung von menschlichem Blut und Bestandteilen des menschlichen Blutes sowie deren Anwendung am Menschen und Abgabe an Krankenanstalten und anderer öffentlicher und privater Einrichtungen der Gesundheitspflege für Heilzwecke sowie alle damit verbundenen ärztlichen und transfusionsmedizinischen Dienstleistungen im Rahmen des Zweckbetriebs; Werbung freiwilliger, unbezahlter Blutspender sowie Mitwirkung bei der Vermittlung von Stammzellenspendern; Mitwirkung am Katastrophenschutz durch Versorgung mit menschlichem Blut und Bestandteilen des menschlichen Blutes; Betrieb eines Institutes für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie. Erbringung von ärztlichen Leistungen im Bereich der Labormedizin und Transfusionsmedizin (z.B. durch MVZ) im Rahmen der Sicherung der Blutversorgung und des Transplantationswesens im Sinne des DRK-Blutspendewesens.
--------------------------------	--

Gesellschafter:	Kapitalanteile:
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Baden-Württemberg e.V.	44.146.828 € = 38,39 %
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Hessen e.V.	22.213.424 € = 19,32 %
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Badisches Rotes Kreuz e.V.	18.920.048 € = 16,45 %
Stadt Frankfurt am Main	8.885.496 € = 7,73 %
Gesundheit Nordhessen Holding AG	8.885.496 € = 7,73 %
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Sachsen e.V.	5.687.013 € = 4,95 %
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Brandenburg e.V.	3.305.463 € = 2,87 %
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Schleswig-Holstein e.V.	2.838.432 € = 2,47 %
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Hamburg e.V.	117.800 € = 0,10 %
	115.000.000 € = 100,00 %

Geschäftsführung:
Herr Dr. Peter Mein
Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfgang Rüstig
Herr Prof. Dr. med. Erhard Seifried

Aufsichtsrat:	12 Mitglieder
Aufsichtsratsvorsitz:	Frau Barbara Bosch
Weitere Aufsichtsratsmitglieder:	Herr Thomas Börner (AN)
	Herr Harald Geipel
	Herr Jochen Glaeser
	Herr Holger Löser
	Herr Dr. Joannis Mytilineos (AN)
	Frau Sieglinde Ristau-Müller-Nestler (AN)
	Herr Werner Ritzinger (AN)
	Herr Volker Rump (AN)
	Herr BM a.D. Norbert Södler
	Herr Axel Strunk
	Herr André Urmann (AN)

Frauenquote:
Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)
0,00 %

Beteiligungen:	Kapitalanteile:
Zentrales Knochenmarkspender-Register für die BRD gGmbH, Ulm	26.000 € = 100,00 %
DRK Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH, Dresden	46.921.568 € = 99,83 %
Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik Ulm gGmbH	2.253.000 € = 75,10 %

Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg gGmbH	1.126.500 € =	75,10 %
Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin Tübingen gGmbH	187.750 € =	75,10 %

A. Ausblick

Vor der Corona-Pandemie gingen die Planannahmen für das Geschäftsjahr 2020 von einem leicht höheren Umsatz durch neue Kunden und somit höherem Vollblutspendenaufkommen aus. Steigende Personalkosten und höhere Abschreibungen würden zu einem leicht zurückgehenden Ergebnis führen. In den ersten zwei Monaten 2020 war eine höhere Spendenbereitschaft in Verbindung mit der Corona-Krise zu sehen. Aufgrund der Krisensituation rechnet die Gesellschaft nicht mehr mit einem Erreichen des Planergebnisses. Es werden zusätzliche infektionssichernde Maßnahmen erforderlich sein, die zu einem Null- oder leicht negativen Ergebnis führen werden.

Die Corona-Krise hat zu signifikanten, weltweiten Kurseinbrüchen in allen Anlageklassen sowie Maßnahmen der Notenbanken und Staaten geführt. In welchem Zeitraum sich die Lage an den Finanzmärkten normalisiert, ist derzeit nicht absehbar, so dass temporäre Verluste bei den Wertanlagen und der frei verfügbar angelegten Liquidität des DRK-Blutspendendienst Baden-Württemberg – Hessen nicht ausgeschlossen werden können.

B. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019

Allgemeines

Die Gesellschaft nimmt wichtige Versorgungsaufgaben auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin wahr. Sie versorgt Kliniken und Krankenhäuser sowie niedergelassene Fachärzte in Baden-Württemberg und Hessen und als Konzern auch in den übrigen Bundesländern, in denen die Tochtergesellschaften aktiv sind, mit Blut- und Blutbestandteilkonserven. Dank der Bereitschaft von weiten Teilen der Bevölkerung zur Blutspende und der ehrenamtlichen DRK-Mitglieder ist die Versorgung der Patienten mit lebensnotwendigen Blut- und Plasmabestandteilen gelungen. Weitere Aufgaben sind die im Zusammenhang mit der Bluttransfusion und Transplantation stehenden Blutuntersuchungen sowie die Förderung der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin und der Immunhä-

matologie. Medizinische Innovationen und die bei den Kunden der Gesellschaft eingeleiteten Sparmaßnahmen wirkten sich in einem rückgängigen Bedarf von Blutbestandteilen aus und mussten durch organisatorische Maßnahmen aufgefangen werden. Die Bedingungen am Finanzmarkt waren durch nahezu Negativzinsen von Bankguthaben weiterhin schwierig. Es konnten mit konservativ ausgerichteten Anlagestrategien bei Wertpapieren des Umlaufvermögens und im Anlagevermögen positive Erträge erwirtschaftet werden. Des Weiteren war das Geschäftsjahr durch Einmal- und periodenfremde Effekte gekennzeichnet.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme stieg um 7,9 % auf 275,10 Mio. €. Im Wesentlichen haben sich dabei auf der Aktivseite die Finanzanlagen und der Kassenbestand/Bankguthaben erhöht, während sich die Wertpapiere des Umlaufvermögens durch Umschichtung sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen stichtagsbezogen verringerten. Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen insbesondere durch mögliche Steuernachforderungen sowie die Verbindlichkeiten durch den Cash Pool mit den Tochtergesellschaften. Das Eigenkapital stieg durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen. Die Eigenkapitalquote betrug 64,3 % und ist wegen des stärkeren Bilanzsummenwachstums um -1,6 %-Punkte zurückgegangen.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2019 Investitionen in Gebäude, Anlagen im Bau sowie in IT-Software und Laboranlagen in Höhe von 4,84 Mio. € sowie in Wertanlagen im Anlagevermögen von 12,50 Mio. € getätigt, denen Rückgänge bei Fonds im Umlaufvermögen von 9,81 Mio. € gegenüberstanden. Für Forschung und Entwicklung sind 4,69 Mio. € angefallen, denen Erlöse von 1,53 Mio. € gegenüberstanden.

Die für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Finanzmittel standen ohne die Beanspruchung von Fremdmitteln jederzeit zur Verfügung. Die Liquidität war gesichert, sodass Investitionstätigkeiten aus

eigenen Mitteln finanziert werden können. Für das Geschäftsjahr 2019 ist der Cash-Flow (Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen) im Vergleich zum Vorjahr um 15,62 Mio. € zurückgegangen.

Zur Erfolgslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 5,71 Mio. € auf 138,36 Mio. € (+4,3 %) angestiegen. Dies beruhte im Wesentlichen auf Umsatzsteigerungen bei den Laborleistungen (+17,2 %), der Abgabe von Erythrozyten (+4,3 %), von Rohplasma (+4,1 %), von Thrombozyten aus Zellseparationsspenden (+9,7 %) und aus Vollblut (+2,8 %). Insbesondere geringere periodenfremde Erträge aus Steuererstattungen führten zu einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge.

Der Anstieg der Umsatzerlöse wurde nicht gänzlich durch einen Anstieg beim Material- und Personalaufwand aufgezehrt. Der Rückgang der Abschreibungen ist auf Sonderabschreibungen im Vorjahr zurückzuführen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen war unter anderem bedingt durch höhere Rückstellungszuführungen.

Im Berichtszeitraum wurde ein Jahresüberschuss von 8,88 Mio. € erzielt. Dieser wurde zuzüglich des vorhandenen Gewinnvortrags größtenteils in die Gewinnrücklagen eingestellt, so dass nur ein Bilanzergebnis von 3 T€ ausgewiesen wurde.

Ergebnisse der Beteiligungen und Konzernabschluss

Der Konzernabschluss bezieht neben der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH auch folgende Unternehmen mit ein: DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immunogenetik Ulm gemeinnützige GmbH, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg gemeinnützige GmbH, Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin Tübingen gemeinnützige GmbH, Zentrales Knochenmarkspender-Register für die BRD gemeinnützige GmbH (ZKRD) sowie als assoziiertes Unternehmen die ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie Berlin gemeinnützige GmbH, die eine Be-

teiligung des DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH ist. Die Beteiligung an der RKU Invest GmbH, Ulm wurde in 2019 veräußert. Alle Gesellschaften haben in 2019 ein positives Ergebnis nach Steuern erzielt.

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um knapp 5 Mio. € auf 293,52 Mio. € gestiegen; hierfür sind im Wesentlichen höhere Umsätze mit Blutpräparaten und – nebenleistungen mit neuen Krankenhauskunden verantwortlich.

Der Materialaufwand ist um 0,9 % zurückgegangen. Der Personalaufwand erhöhte sich um 4,4 % und lag leicht über den Tarifsteigerungen. Der Rückgang der Abschreibungen ist auf Sondereffekte im Vorjahr zurückzuführen. Der Konzernjahresüberschuss ist auch geprägt durch einmalige und periodenfremde Effekte von 7,74 Mio. €, wie Steuererstattungen, Erlösen aus einer Schadensübernahme und Rückstellungseffekte, u. a. einer höheren Archivierungsrückstellungsbildung.

Von dem Konzernjahresüberschuss inkl. Minderheiten von 13,52 Mio. € (+ 15,1 %) zuzüglich Gewinnvortrag von 6,68 Mio. € wurden 12,60 Mio. € in die Gewinnrücklage eingestellt und daraus resultierte ein Bilanzgewinn von 7,29 Mio. €. Die Geschäftsführung ist mit der Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres zufrieden.

Die Konzernbilanzsumme ist um 22,14 Mio. € auf 345,60 Mio. € angestiegen. Die liquiden Mittel haben aufgrund der guten Umsätze und der positiven Sondereffekte weiterhin zugenommen.

Die Eigenkapitalquote ist dieses Jahr von 78,1 % auf 77,0 % zurückgegangen.

Investitionen ins Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden im Umfang von 10,59 Mio. € getätigt. Die erforderlichen Finanzmittel für die Investitionen und den Geschäftsbetrieb wurde ohne Aufnahme von zusätzlichen Fremdmittel bewältigt.

Für Forschung und Entwicklung sind im Jahr 2019 Kosten in Höhe von 6,35 Mio. € angefallen, welchen Erlöse in Höhe von 1,31 Mio. € gegenüberstanden. Im Wesentlichen sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung für Therapeutika (z. B.

Stammzellen) und für die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung angefallen.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zwecke der Gesellschaft sind die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und des Wohlfahrtswesens sowie der Wissenschaft, Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Transfusi-

onsmedizin und verwandten Gebieten. Bei der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gGmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

**Jahresabschluss zum 31.12.2019 der
DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH**

Bilanz	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	118.107	107.173	10.934	10,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	574	924	-350	-37,9
Sachanlagen	60.153	60.987	-835	-1,4
Finanzanlagen	57.380	45.262	12.119	26,8
Umlaufvermögen	156.558	147.248	9.311	6,3
Vorräte	11.002	10.634	368	3,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.677	21.567	-5.890	-27,3
Wertpapiere	31.737	41.548	-9.811	-23,6
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	98.142	73.499	24.643	33,5
Rechnungsabgrenzungsposten	438	513	-76	-14,8
Bilanzsumme	275.103	254.934	20.169	7,9
PASSIVA				
Eigenkapital	176.965	168.087	8.878	5,3
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	115.000	115.000	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	61.962	53.082	8.880	16,7
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	3	5	-2	-47,6
Rückstellungen	15.735	7.829	7.906	101,0
Verbindlichkeiten	82.072	78.557	3.514	4,5
Rechnungsabgrenzungsposten	332	460	-129	-27,9
Bilanzsumme	275.103	254.934	20.169	7,9
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	138.356	132.650	5.706	4,3
Bestandsänderung UE / FE	-287	263	-550	-209,0
Gesamtleistung	138.069	132.913	5.156	3,9
sonstige betriebliche Erträge	13.049	20.936	-7.887	-37,7
Materialaufwand	-40.685	-38.394	-2.290	6,0
Personalaufwand	-58.918	-56.522	-2.396	4,2
Abschreibungen	-5.897	-25.291	19.393	-76,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.757	-28.186	-7.572	26,9
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	9.861	5.457	4.404	80,7
Finanzergebnis	-508	-261	-247	94,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	9.353	5.196	4.158	80,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-475	-90	-385	428,5
Ergebnis nach Steuern	8.878	5.106	3.772	73,9
Sonstige Steuern	-0	-0	0	0,0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	8.878	5.105	3.772	73,9
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8.878	5.105	3.772	73,9
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	5	10	-5	-47,6
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-8.880	-5.110	-3.770	73,8
Bilanzergebnis	3	5	-2	-47,6
Kennzahlen	2019	2018	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	1.045	1.040	5	0,5

**Jahresabschluss zum 31.12.2019 der
DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH Konzern**

Bilanz Konzern	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	155.173	143.396	11.777	8,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	915	1.315	-400	-30,4
Sachanlagen	104.329	105.327	-999	-0,9
Finanzanlagen	49.929	36.753	13.176	35,8
Umlaufvermögen	187.900	176.669	11.231	6,4
Vorräte	21.646	21.505	142	0,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.758	38.518	-3.760	-9,8
Wertpapiere	31.737	41.548	-9.811	-23,6
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	99.759	75.099	24.660	32,8
Rechnungsabgrenzungsposten	694	1.083	-389	-35,9
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.834	2.313	-479	-20,7
Bilanzsumme	345.601	323.462	22.139	6,8
PASSIVA				
Eigenkapital	266.071	252.556	13.515	5,4
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	115.000	115.000	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	140.973	128.374	12.599	9,8
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	7.285	6.679	606	9,1
Anteile anderer Gesellschafter	2.813	2.503	311	12,4
Rückstellungen	55.811	39.483	16.328	41,4
Verbindlichkeiten	23.323	30.962	-7.639	-24,7
Rechnungsabgrenzungsposten	396	461	-65	-14,1
Bilanzsumme	345.601	323.462	22.139	6,8
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	293.518	288.645	4.874	1,7
Bestandsveränderung UE / FE	-946	440	-1.386	-315,0
Gesamtleistung	292.573	289.085	3.488	1,2
sonstige betriebliche Erträge	24.940	37.600	-12.659	-33,7
Materialaufwand	-109.372	-110.375	1.002	-0,9
Personalaufwand	-115.225	-110.376	-4.849	4,4
Abschreibungen	-11.827	-37.780	25.954	-68,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	-64.143	-54.825	-9.318	17,0
Betriebsergebnis	16.946	13.328	3.618	27,1
Finanzergebnis	-1.188	-123	-1.065	863,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	15.758	13.205	2.553	19,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.243	-1.458	-785	53,8
Ergebnis nach Steuern	13.515	11.747	1.768	15,1
Sonstige Steuern	-0	-0	0	0,0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	13.515	11.747	1.768	15,1
Anteile Minderheiten am Jahresergebnis	-311	-208	-103	49,5
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	13.204	11.539	1.665	14,4
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	6.679	4.604	2.075	45,1
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-12.599	-9.464	-3.135	33,1
Bilanzergebnis	7.285	6.679	606	9,1
Kennzahlen	2019	2018	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen Konzern (Jahresdurchschnitt)	2.210	2.211	-1	-0,0

2. House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH

Anschrift: Bessie-Coleman-Str. 7, Gateway Gardens 60549 Frankfurt am Main	Telefon: 0 69/24 00 70 - 0	E-Mail/Internet: info@frankfurt-holm.de www.frankfurt-holm.de
Gründung: 29.06.2010	Unternehmensgegenstand: Unterstützung der Entwicklung der Logistik und Mobilitätswirtschaft, die Förderung und Erhaltung von vorhandenen Logistik- und Mobilitätspotentialen, die Verfügbarmachung von Räumen für Hochschulen und Unternehmen für die Zwecke von Lehre, Forschung, Transfer und Weiterbildung im Bereich Logistik und Mobilität durch den Aufbau und Betrieb eines interdisziplinären Forschungs- und Entwicklungs- sowie Bildungs- und Wissenstransferzentrums für Logistik und Mobilität.	
Gesellschafter: Land Hessen Stadt Frankfurt am Main HOLM (House of Logistics and Mobility) e.V.	Kapitalanteile: 173.000 € = 86,50 % 25.000 € = 12,50 % 2.000 € = 1,00 % 200.000 € = 100,00 %	
Geschäftsführung: Michael Kadow		
Aufsichtsrat: Mandatsträger der Stadt: Weitere Aufsichtsratsmitglieder:	6 Mitglieder Herr Stv Gregor Amann Herr StR Markus Frank Frau Staatssekri Ayse Asar Herr Staatssekr Jens Deutschendorf Herr Prof. Knut Ringat Herr Staatssekr Dr. Martin Worms	
Frauenquote: Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate) 0,00 %		

A. Ausblick

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird aufgrund der Finanzierungszusage des Landes Hessen in 2020 weiterhin sichergestellt sein. Die Verpflichtung zur Zahlung der Annuitäten aus der Finanzierung des Kaufs der „HOLM-Immobilie“ ist durch eine Garantieerklärung des Landes Hessen abgesichert.

Hessen-Mobil betreibt im HOLM die Verkehrszentrale Hessen. Dort wird der Verkehr auf Hessens Autobahnen und bedeutsamen Bundesstraßen zentral erfasst, analysiert und gesteuert, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und den Verkehrsablauf zu optimieren. Am Rande der Mitte Oktober 2019 im HOLM durchgeführten Verkehrsministerkonferenz der Länder wurde bekanntgegeben, dass Anfang 2021 aus der Verkehrszentrale Hessen die Verkehrszentrale Deutschland wird und als Masterzentrale dafür zuständig sein wird, die Strategie der

Autobahn GmbH zu Aufbau und Betrieb des deutschlandweiten Verkehrsmanagements umzusetzen.

Die zu erwartende Entwicklung wird maßgeblich durch die Corona-Pandemie bestimmt werden. Die Ausfälle der Gesellschaft sollen durch die Fehlbedarfsfinanzierung abgedeckt werden. Es wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2020 beschlossene Fehlbedarf nicht überschritten wird. Man vermutet, dass sich die Einnahmeausfälle bzw. Erlösminderungen in einem maßgeblichen Rahmen bewegen. Betroffen ist unmittelbar insbesondere der Veranstaltungsbereich. Vorausschauend auf das Geschäftsjahr 2021 könnten sich die Auswirkungen auch auf den Bereich der Cluster- und Premiumpartnerschaften, sowohl im Hinblick auf Vertragsverlängerungen, als auch im Hinblick auf Neugewinnung von Kunden, erstrecken. Dies wird sich möglicherweise leicht auf die Mittelfristplanung des

Wirtschafts- und Finanzplans auswirken. Bisher ist jedoch eine genaue Prognose der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nicht möglich.

B. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019

Allgemeines

Vor dem Hintergrund der Betrauungen durch das Land Hessen sowie durch die Stadt Frankfurt am Main mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI), sind sämtliche Aktivitäten weiterhin auf einen bestmöglichen Austausch zwischen Akteuren aus Logistik und Mobilität, insbesondere zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, zum Wohle der Allgemeinheit ausgerichtet.

Kernaktivität des operativen Geschäfts bildete insoweit auch im Geschäftsjahr 2019 weiterhin die inhaltliche Vernetzung der Akteure unter Bindung der bisherigen Wirtschaftspartner, Hochschulen, politischen Einrichtungen sowie Kundengewinnung für die Inhalte und die Vermietung von Wirtschaftsflächen sowie des Veranstaltungsbereichs.

Fundament der Aktivitäten in 2019 stellte weiterhin die HOLM-Immobilie dar, welche auch in 2019 durchweg mit einem hohen Auslastungsgrad betrieben wurde und somit sowohl wesentliche Umsatzerlöse generierte, als auch den Ausgangspunkt zur Erfüllung der DAWI-Betrauungen darstellte. In diesem doppelten Zweckbezug nahm die Planung der einzelnen Infrastrukturbereiche und die Planung möglicher Mieterzusammenstellungen einen hohen Stellenwert ein.

Ebenso ist es gelungen die Anzahl der Veranstaltungen im Veranstaltungsmanagement nochmals gegenüber dem Vorjahr zu steigern und an dieser Stelle ebenfalls einen großen Beitrag zur Vernetzung zu leisten. Im Geschäftsjahr 2019 verlagerten sich die Buchungen gegenüber dem Vorjahr hin zu kleineren Veranstaltungen. Dabei konnte die Anzahl deutlich auf insgesamt 676 Veranstaltungen (Vorjahr 555), verteilt auf 2.023 Räume (Vorjahr 1.586) gesteigert werden, womit die Planung übertroffen wurde.

Die Förderung von Start-Ups im HOLM wurde fortgeführt und ging Ende 2019 mit drei neuen Start-Ups in die 3. Förderrunde.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beträgt 78,17 Mio. € (Vj. 80,30 Mio. €). Die Differenz in Höhe von 2,13 Mio. € begründet sich im Wesentlichen durch die Abnahme bei Grundstücken, Grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken in Höhe von 2,03 Mio. € auf 75,30 Mio. € (Vj. 77,34 Mio. €).

Der Rückgang der Bilanzsumme liegt auf der Passivseite im Wesentlichen am Rückgang der Verbindlichkeiten von 76,82 Mio. € auf 75,16 Mio. €.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Zur Erfolgslage

Im Geschäftsjahr 2019 weist die GuV einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -2,36 Mio. € (Vj. 2,34 Mio. €) auf. Hierbei steht Erträgen in Höhe von 6,14 Mio. € (Vj. 6,28 Mio. €) ein Gesamtaufwand in Höhe von 8,50 Mio. € (Vj. 8,62 Mio. €) gegenüber. Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr sind die Steigerung der planmäßigen Abschreibungen auf 2,29 Mio. € (Vj. 1,60 Mio. €), der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen auf 1,48 Mio. € (Vj. 1,02 Mio. €) sowie ein deutlicher Rückgang des Materialaufwands um 1,71 Mio. €. Diese Veränderungen begründen sich aus dem Erwerb der HOLM-Immobilie im Geschäftsjahr 2018, dessen Auswirkungen in 2019 erstmals ein volles Wirtschaftsjahr umfassen.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

Beziehungen zum Haushalt

Die Stadt hat sich für den Zeitraum 2016 bis 2020 für die Zahlung eines jährlichen Zuschusses von bis zu 200 T€ verpflichtet. Im Berichtsjahr hat die Ge-

sellschaft von der Stadt Frankfurt am Main eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage von 196 T € erhalten.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat. Zur Beratung und Unterstützung der Organe der Gesellschaft wurde ein Beirat eingerichtet.

Die Aufsichtsräte erhalten keine Bezüge.

Ein Ausweis der Bezüge der Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

**Jahresabschluss zum 31.12.2019 der
House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH**

Bilanz	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	75.846	77.983	-2.137	-2,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	47	51	-3	-6,6
Sachanlagen	75.798	77.932	-2.134	-2,7
Umlaufvermögen	2.265	2.264	1	0,1
Vorräte	486	545	-59	-10,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	269	564	-295	-52,4
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.510	1.154	356	30,9
Rechnungsabgrenzungsposten	58	50	8	15,9
Bilanzsumme	78.168	80.296	-2.128	-2,7
PASSIVA				
Eigenkapital	2.367	2.730	-362	-13,3
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	200	200	0	0,0
Kapitalrücklage	24.724	22.728	1.996	8,8
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-20.198	-17.854	-2.344	13,1
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-2.358	-2.344	-14	0,6
Rückstellungen	113	93	20	21,1
Verbindlichkeiten	75.163	76.817	-1.653	-2,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.164	75.791	-1.626	-2,1
Rechnungsabgrenzungsposten	525	657	-132	-20,1
Bilanzsumme	78.168	80.296	-2.128	-2,7
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	6.176	6.073	103	1,7
Bestandsänderung UE / FE	-59	159	-219	-137,3
Gesamtleistung	6.117	6.232	-116	-1,9
sonstige betriebliche Erträge	24	45	-21	-47,3
Materialaufwand	-1.450	-3.156	1.707	-54,1
Personalaufwand	-2.333	-2.003	-330	16,5
Abschreibungen	-2.294	-1.595	-699	43,8
sonstige betriebliche Aufwendungen	-939	-844	-95	11,3
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	-876	-1.322	446	-33,7
Finanzergebnis	-1.482	-1.022	-460	45,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-2.358	-2.344	-14	0,6
Ergebnis nach Steuern	-2.358	-2.344	-14	0,6
Sonstige Steuern	-0	-0	0	0,0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-2.358	-2.344	-14	0,6
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.358	-2.344	-14	0,6
Kennzahlen	2019	2018	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	44	42	2	4,8

3. Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige GmbH

Anschrift: Poststraße 16 60329 Frankfurt am Main	Telefon: 0 69 /25 77-17 00	E-Mail/Internet: info@krfrm.de www.krfrm.de
---	--------------------------------------	---

Gründung: 21.12.2005	Unternehmensgegenstand: Förderung der Kultur durch die Schaffung und Durchführung regional, überregional und international bedeutsamer Kulturprojekte und Veranstaltungen. Diese haben den Zweck, das kulturelle Profil der Gesellschafter und der Region Frankfurt Rhein-Main zu schärfen und herauszuheben.
--------------------------------	---

Gesellschafter:	Kapitalanteile:	
Stadt Frankfurt am Main	6.000 € =	16,93 %
Eigene Anteile	4.600 € =	12,98 %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	2.800 € =	7,90 %
Landkreis Offenbach	2.800 € =	7,90 %
Landkreis Groß-Gerau	1.700 € =	4,80 %
Landkreis Main-Taunus	1.700 € =	4,80 %
Landkreis Hochtaunus	1.600 € =	4,51 %
Landkreis Wetterau	1.500 € =	4,23 %
Landkreis Rheingau-Taunus	1.450 € =	4,09 %
Stadt Darmstadt	1.300 € =	3,67 %
Stadt Offenbach am Main	1.100 € =	3,10 %
Regionalverband FrankfurtRheinMain	1.000 € =	2,82 %
Stadt Hanau	800 € =	2,26 %
Stadt Aschaffenburg	600 € =	1,69 %
Stadt Rüsselsheim	550 € =	1,55 %
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	500 € =	1,41 %
Stadt Dreieich	400 € =	1,13 %
Stadt Maintal	350 € =	0,99 %
Stadt Bad Vilbel	300 € =	0,85 %
Stadt Langen	300 € =	0,85 %
Stadt Bingen	250 € =	0,71 %
Stadt Friedberg	250 € =	0,71 %
Stadt Friedrichsdorf	250 € =	0,71 %
Stadt Ingelheim	250 € =	0,71 %
Stadt Alzenau	200 € =	0,56 %
Stadt Büdingen	200 € =	0,56 %
Stadt Eschborn	200 € =	0,56 %
Stadt Hattersheim	200 € =	0,56 %
Stadt Seligenstadt	200 € =	0,56 %
Gemeinde Bischofsheim	150 € =	0,42 %
Markt Großostheim	150 € =	0,42 %
Stadt Dieburg	150 € =	0,42 %
Stadt Eltville	150 € =	0,42 %
Stadt Erlensee	150 € =	0,42 %
Stadt Ginsheim-Gustavsburg	150 € =	0,42 %
Stadt Kelsterbach	150 € =	0,42 %
Stadt Kronberg	150 € =	0,42 %
Stadt Raunheim	150 € =	0,42 %
Gemeinde Niederdorfelden	100 € =	0,28 %
Gemeinde Wölfersheim	100 € =	0,28 %
Stadt Bad Orb	100 € =	0,28 %
Stadt Geisenheim	100 € =	0,28 %

Stadt Miltenberg	100 € =	0,28 %
Stadt Ortenberg	100 € =	0,28 %
Gemeinde Brachttal	50 € =	0,14 %
Gemeinde Glauburg	50 € =	0,14 %
Stadt Lorch	50 € =	0,14 %
	35.450 € =	100,00 %

Geschäftsführung:

Frau Sabine von Bebenburg

Aufsichtsrat:

17 Mitglieder

Aufsichtsratsvorsitz:

Frau StRin Dr. Ina Hartwig

Mandatsträger der Stadt:

Frau StRin Dr. Ina Hartwig

Herr StR Dr. Bernd Heidenreich

Weitere Aufsichtsratsmitglieder:

Herr BM Dirk Antkowiak

Herr Burkhard Fleckenstein

Frau StRin Irina Gerybadze-Haesen

Herr BM Dennis Grieser

Herr OB Claus Kaminsky

Herr Joachim Kolbe

Herr KrBg Wolfgang Kollmeier

Herr Erster Bg Rouven Kötter

Herr LRat Ulrich Krebs

Herr OB Jochen Partsch

Herr LRat Oliver Quilling

Herr OB Felix Schwenke

Herr Erster StR Karl-Heinz Spengler

Herr BM Dr. Thomas Stöhr

Herr LRat Thomas Will

Frauenquote:

Frauenquote:
(bezogen auf städtische Mandate)

50,00 %

A. Ausblick 2020

Durch die im ersten Halbjahr 2020 wütende Corona-Pandemie ist auch die KulturRegion unmittelbar betroffen. Diverse Veranstaltungen und Programme müssen abgebrochen werden. So wie das für den März 2020 geplante internationale Kinder- und Jugendtheaterfestival „Starke Stücke“ und die Programme von GartenRheinMain. Bedingt durch die Schließung von Schulen, Kitas und außerschulischen Einrichtungen sind auch die Starke-Stücke Workshops und das Programm von Route der Infrastruktur ins zweite Halbjahr verschoben worden.

Der genehmigte Wirtschaftsplan geht zwar von einem Jahresüberschuss 19 T€ aus aber es kann aufgrund der Corona-Krise und den damit verbundenen Einschränkungen zu Abweichungen kommen.

Im Dezember 2019 wurde eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab dem Jahr 2020 von 0,10 € auf 0,12 € pro Einwohner beschlossen.

B. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019

Allgemeines

Der Fokus der Gesellschaft lag auf der kulturellen Vernetzung, die im Wesentlichen durch die Weiterführung der bestehenden vier Projekte erfolgte: „GartenRheinMain (Europa im Garten)“, „Geist der Freiheit – Freiheit des Geistes (Meinungsfreiheit gestern und heute)“, „Route der Industriekultur Rhein-Main (Junior)“, und „Starke Stücke (Internationales Kinder- und Jugendtheaterfestival Rhein-Main)“. Daneben wurde weiterhin die Museumsbrochure erstellt und publiziert und unter dem Motto

„Sharing Heritage“ das neue Jahresprogramm „Kulturerbe Rhein-Main“ eröffnet.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr (109 T€) auf 157 T€ gestiegen. Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 48 T€ erhöht, was im Wesentlichen den gestiegenen flüssigen Mittel geschuldet ist. Die Vermögensseite ist jedoch weiterhin durch ein hohes Umlaufvermögen, (152 T€, Vj. 100 T€) insbesondere durch hohe liquide Mittel geprägt. Das Anlagevermögen beläuft sich auf 5 T€ (Vj. 9 T€).

Auf der Kapitalseite ist das Eigenkapital auf 86 T€ (Vj. 35 T€) gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss 2019. Zudem hat sich durch den Beitritt weiterer Gesellschafter das Stammkapital von 30 T€ auf 35 T€ erhöht. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 54 % (Vj. 33 %). Die Gesellschaft hält eigene Anteile von 4.600 €.

Zur Erfolgslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 45 T€ (Vj. -108 T€). Die Ergebniserhöhung von 153 T€ resultiert vor allem aus höheren Umsatzerlösen und niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Dagegen sind der Personalaufwand (331 T€, Vj. 317 T€) und der Materialaufwand (235 T€, Vj. 190 T€) gestiegen. Die Betriebsleistung hat sich aufgrund höherer veranstaltungsgebundener Zuschüsse um 177 T€ auf 864 T€ erhöht.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Kultur. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Bei der Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Beziehungen zum Haushalt

Die Gesellschafter tragen zur laufenden Finanzierung der Gesellschaft durch Beiträge von 0,10 € pro Einwohner und Jahr bei. Im Jahr 2019 hat die Stadt Frankfurt am Main einen Beitrag von rund 75 T€ gezahlt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

**Jahresabschluss zum 31.12.2019 der
Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige GmbH**

Bilanz	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	5	9	-5	-51,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	3	-2	-70,6
Sachanlagen	4	6	-3	-41,9
Umlaufvermögen	152	100	52	52,3
Vorräte	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	0	6	1.370,6
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	146	100	46	46,7
Bilanzsumme	157	109	48	43,5
PASSIVA				
Eigenkapital	86	35	51	146,3
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	35	30	6	19,6
Kapitalrücklage	126	126	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-116	-7	-108	1.483,1
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	45	-108	153	-141,7
Rückstellungen	15	16	-1	-8,5
Verbindlichkeiten	46	53	-8	-14,3
Rechnungsabgrenzungsposten	11	5	6	110,9
Bilanzsumme	157	109	48	43,5
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	864	687	177	25,7
Gesamtleistung	864	687	177	25,7
sonstige betriebliche Erträge	7	6	0	4,0
Materialaufwand	-235	-190	-45	23,4
Personalaufwand	-331	-317	-14	4,4
Abschreibungen	-5	-9	4	-45,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-255	-286	31	-10,8
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	45	-108	153	-141,7
Finanzergebnis	0	0	0	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	45	-108	153	-141,7
Ergebnis nach Steuern	45	-108	153	-141,7
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	45	-108	153	-141,7
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	45	-108	153	-141,7
Kennzahlen	2019	2018	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	9	9	0	0,0

4. Regionalpark Ballungsraum RheinMain gemeinnützige GmbH

Anschrift: Frankfurter Straße 76 65439 Flörsheim am Main	Telefon: 0 61 45/9 36 36 20	E-Mail/Internet: information@regionalpark-rheinmain.de www.regionalpark-rheinmain.de
---	---------------------------------------	---

Gründung: 15.07.2003	Unternehmensgegenstand: Förderung des Projekts "Regionalpark RheinMain" durch die Beschaffung und Organisation von Finanzmitteln sowie deren Verteilung auf gemeinnützige Regionalparkgesellschaften, Koordination und Steuerung der Projekte im Sinne einer übergeordneten regionalen Planung und die Definition von Gestaltungsstandards.
--------------------------------	---

Gesellschafter:	Kapitalanteile:
Stadt Frankfurt am Main	12.500 € = 6,67 %
Land Hessen	12.500 € = 6,67 %
Landkreis Groß-Gerau	12.500 € = 6,67 %
Landkreis Hochtaunus	12.500 € = 6,67 %
Landkreis Main-Kinzig	12.500 € = 6,67 %
Landkreis Main-Taunus	12.500 € = 6,67 %
Landkreis Offenbach	12.500 € = 6,67 %
Landkreis Rheingau-Taunus	12.500 € = 6,67 %
Landkreis Wetterau	12.500 € = 6,67 %
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	12.500 € = 6,67 %
Stadt Hanau	12.500 € = 6,67 %
Stadt Offenbach am Main	12.500 € = 6,67 %
Stadt Rüsselsheim	12.500 € = 6,67 %
Stadt Wiesbaden	12.500 € = 6,67 %
Regionalverband FrankfurtRheinMain	12.500 € = 6,67 %
	187.500 € = 100,00 %

Geschäftsführung: Herr Kjell Schmidt
--

Aufsichtsrat:	15 Mitglieder
Aufsichtsratsvorsitz:	Frau Erste KrBg Claudia Jäger
Mandatsträger der Stadt:	Frau StRin Rosemarie Heilig
Weitere Aufsichtsratsmitglieder:	Herr MinR Matthias Bergmeier Herr LRat Michael Cyriax Herr OB Alexander Hetjes Herr Verb.dir. Thomas Horn Herr StR Hans-Martin Kessler Herr StR Nils Kraft Herr LRat Ulrich Krebs Herr StR Thomas Morlock Herr KrBg Karl Ottes Frau Erste KrBg Susanne Simmler Herr KrBg Matthias Walther Herr StR Paul-Gerhard Weiß Herr LRat Thomas Will

Frauenquote: Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate) 100,00 %

A. Ausblick

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lag der testierte Jahresabschluss 2019 noch nicht vor. Daher erfolgt eine Darstellung des vorangegangenen Geschäftsjahres. Die Gesellschaft wird sich auch zukünftig der Förderung des Projektes „Regionalpark Rhein-Main“, widmen und erwartet für 2019 eine beständige Entwicklung.

B. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

Allgemeines

Die Gesellschaft konnte in 2018 den Wandel in ihrer Geschäftspolitik, weg von der finanziellen Unterstützung von Projekten Dritter hin zu einer verstärkten Durchführung von Veranstaltungen und Produktion sowie Verbreitung von Informationsmaterial, erfolgreich fortführen. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Kapazitäten des Regionalparks auch bei geringerem Mitteleinsatz optimal zu nutzen und eine hohe Aufmerksamkeit für die Stadtlandschaft Rhein/Main zu erreichen. Im Geschäftsjahr wurden 13 Einzelprojekte (Vj. 15) im Wert von knapp 638 T€ gefördert (Vj. 639 T€). Zu den Projekten zählen u. a. das „Projekt Regionalpark Süd-West“, unterstützt durch die Fraport, „Eigenprojekt Kilometrierung“, „Erlebnispunkte Niddaroute 1. Teil“, „Waldpark/Rastplatz Petershausen“ und „Landgräfliche Gärten“. Daneben wurden projektübergreifende Förderungen im Wert von 183 T€ (Vj. 363 T€) vorgenommen. Hervorzuheben sind neben der Öffentlichkeitsarbeit die Regionalpark Science Tours sowie die Regionalpark Routenfeste.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme von 1,77 Mio. € hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 359 T€ erhöht. Zwar reduzierte sich auf der Aktivseite das Anlagevermögen um 137 T€, aber gleichzeitig erhöhte sich das Umlaufvermögen um 496 T€. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss von 85 T€ auf 1,12 Mio. € (Vj. 1,03 Mio. €) gestiegen, was einer Eigenkapitalquote von 63 % entspricht (Vj. 73 %). Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 449 T€ erhöht und beträgt 1,26 Mio. € (Vj. 810 T€). Demgegenüber standen

Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen von 23 T€.

Zur Erfolgslage

Die Gesellschaft fördert Regionalparkprojekte durch Bezuschussung aus Eigenmitteln bzw. durch die projektbezogene Weiterleitung der von Dritten empfangenen Zuschüsse. Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Jahresüberschuss von 85 T€ (Vj. -12 T€) ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die Veränderung war insbesondere auf den Rückgang der Betriebsaufwendungen um 163 T€ zurückzuführen. Demgegenüber stand eine Minderung der Betriebserträge um 66 T€, die auf geringere Erlösen aus der Auflösung von Rückstellungen (13,2 T€) sowie auf ausstehende Projektzuschüssen des Landes Hessen (48 T€) basierte. Die Projektförderung verringerte sich um 181 T€ auf rund 0,8 Mio. €, da in 2018 mehr Einzelprojekte gefördert wurden.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Bei der Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main an der Gesellschaft handelt es sich gemäß § 121 Abs. 2 Ziffer 2 HGO nicht um eine wirtschaftliche Betätigung, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Beziehungen zum Haushalt

Gemäß § 7 Absatz 1 der Satzung wurde in 2018 als Gesellschafterbeitrag ein jährlicher Zuschuss von 75 T€ an die Gesellschaft gezahlt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat. Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gemeinnützige GmbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	460	597	-137	-22,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	6	-3	-48,0
Sachanlagen	457	591	-134	-22,7
Umlaufvermögen	1.309	813	496	61,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50	3	47	1.563,0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.259	810	449	55,5
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	-0	-0,7
Bilanzsumme	1.773	1.413	359	25,4
PASSIVA				
Eigenkapital	1.116	1.031	85	8,3
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	188	188	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	844	855	-12	-1,4
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	85	-12	97	-820,8
Rückstellungen	597	363	234	64,4
Verbindlichkeiten	59	19	40	209,2
Bilanzsumme	1.773	1.413	359	25,4
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.820	1.877	-57	-3,0
Gesamtleistung	1.820	1.877	-57	-3,0
sonstige betriebliche Erträge	8	18	-9	-52,9
Materialaufwand	-821	-1.002	181	-18,1
Personalaufwand	-508	-501	-6	1,3
Abschreibungen	-159	-157	-2	1,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-255	-245	-9	3,8
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	85	-12	98	-786,7
Finanzergebnis	0	1	-0	-65,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	85	-12	97	-820,8
Ergebnis nach Steuern	85	-12	97	-820,8
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	85	-12	97	-820,8
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	85	-12	97	-820,8
Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	8	9	-1	-11,1

5. Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH

Anschrift: c/o Stadt Kelsterbach Mörfelder Straße 33 65451 Kelsterbach	Telefon: 0 61 07/77 32 26	E-Mail/Internet: information@regionalpark-rheinmain.de www.regionalpark-rheinmain.de
---	-------------------------------------	---

Gründung: 27.05.1998	Unternehmensgegenstand: Realisierung des Regionalparks RheinMain im Gebiet des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain.
--------------------------------	--

Gesellschafter:	Kapitalanteile:	
Regionalverband FrankfurtRheinMain	10.400 € =	11,76 %
Gemeinde Bischofsheim	5.200 € =	5,88 %
Gemeinde Büttelborn	5.200 € =	5,88 %
Gemeinde Egelsbach	5.200 € =	5,88 %
Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg	5.200 € =	5,88 %
Gemeinde Nauheim	5.200 € =	5,88 %
Gemeinde Trebur	5.200 € =	5,88 %
Stadt Dreieich	5.200 € =	5,88 %
Stadt Frankfurt am Main	5.200 € =	5,88 %
Stadt Groß-Gerau	5.200 € =	5,88 %
Stadt Kelsterbach	5.200 € =	5,88 %
Stadt Langen	5.200 € =	5,88 %
Stadt Mörfelden-Walldorf	5.200 € =	5,88 %
Stadt Neu-Isenburg	5.200 € =	5,88 %
Stadt Raunheim	5.200 € =	5,88 %
Stadt Rüsselsheim	5.200 € =	5,88 %
	88.400 € =	100,00 %

Aufsichtsrat:	17 Mitglieder
Aufsichtsratsvorsitz:	Herr BM Herbert Hunkel
Mandatsträger der Stadt:	Frau StRin Rosemarie Heilig
Weitere Aufsichtsratsmitglieder:	Herr BM Heinz-Peter Becker
	Herr StR Martin Burlon
	Herr BM Jan Fischer
	Herr BM Frieder Gebhardt
	Herr Verb.dir. Thomas Horn
	Herr BM Thomas Jühe
	Herr Ingo Kalweit
	Herr Erster Bg Rouven Kötter
	Herr StR Nils Kraft
	Herr StR Kurt Linnert
	Herr BM Thies Puttnins-von Trotha
	Herr BM Andreas Rotzinger
	Herr BM Carsten Sittmann
	Herr BM Erhard Walther
	Herr BM Tobias Wilbrand

Frauenquote: Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate) 100,00 %

A. Ausblick

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lag der testierte Jahresabschluss 2019 noch nicht vor. Daher erfolgt wie bereits in den letzten Jahren eine Darstellung des vorangegangenen Geschäftsjahres. Die langfristige Entwicklung der Gesellschaft wird weiterhin wesentlich von der Beteiligung der Gesellschafter an den Investitions- und Verwaltungskostenpauschalen sowie vom Umfang der Zuwendungen privater Dritter beeinflusst. Für 2019 wird die Fraport AG nur noch projektbezogen Mittel zur Verfügung stellen. Aufgrund dessen ist die Finanzierung im bisherigen Umfang entsprechend eingeschränkt. Es wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

Allgemeines

Als Durchführungsgesellschaft erstellt die Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH ein Netz aus Wegesystemen, Regionalparkrouten und Anlagen, um im engeren Umfeld des Frankfurter Flughafens die Freiflächen zwischen den Kommunen zu verknüpfen. Zu diesem Zweck investiert die Gesellschaft in Projekte auf kommunalen Grundstücken und überträgt die neu geschaffenen Bereiche nach der zeitlich befristeten Pflege mit der Maßgabe einer 20-jährigen Pflege an die Kommunen. Im Jahr 2018 wurden u. a. die Planung „Routenverlauf in Trebur“, das Waldspielwerk Tannenwald in Neu-Isenburg sowie die „Umgestaltung Waldspielpark in Frankfurt am Main“ fertiggestellt und der jeweiligen Kommune übergeben. Außerdem wurde an 13 weiteren unterschiedlichen Projekten in der Region gearbeitet.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist von 6,85 Mio. € auf 6,47 Mio. € zurückgegangen, da die Abschreibungen (588 T€) die Zugänge (33 T€) überstiegen. Die Aktivseite war im Wesentlichen durch das Anlagevermögen von 6,02 Mio. € (Vj. 6,58 Mio. €) geprägt, das 93 % der Bilanzsumme entspricht. Das Umlaufvermögen nahm um 174 T€ auf 445 T€ (Vj. 271 T€) zu. Die

Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses von 230 T€ auf 1,01 Mio. € (Vj. 775 T€) erhöht. Die Eigenkapitalquote lag bei 15 % (Vj. 11 %). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -32 T€ (Vj. -24 T€) konnte durch den Cashflow aus dem laufenden Geschäft von -194 T€ (Vj. 47 T€) nicht vollständig gedeckt werden. Der Finanzmittelbestand verringerte sich auf 30 T€ (Vj. 256 T€).

Zur Erfolgslage

Das Jahr 2018 schloss mit einem Jahresüberschuss von 230 T€ (Vj. 111 T€) ab. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich. Die Zuschüsse sind um 683 T€ auf 1,27 Mio. € gestiegen. Demgegenüber standen erhöhte Projektkosten mit 587 T€ (Vj. 435 T€). Die Abschreibungen veränderten sich zum Vorjahr nur marginal.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Bei der Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main an der Gesellschaft handelt es sich gemäß § 121 Abs. 2 Ziffer 2 HGO nicht um eine wirtschaftliche Betätigung, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Beziehungen zum Haushalt

2018 wurden als Gesellschafterbeitrag Leistungen von 15 T€ von der Stadt Frankfurt am Main gezahlt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat. Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	6.021	6.577	-556	-8,4
Sachanlagen	6.021	6.577	-556	-8,4
Umlaufvermögen	445	271	174	64,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	415	15	400	2.665,4
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	30	256	-226	-88,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0	0,0
Bilanzsumme	6.467	6.849	-382	-5,6
PASSIVA				
Eigenkapital	1.005	775	230	29,7
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	88	88	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	687	576	111	19,3
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	230	111	119	107,3
Sonderposten	5.423	6.011	-588	-9,8
Rückstellungen	12	12	0	1,3
Verbindlichkeiten	26	50	-24	-47,6
Bilanzsumme	6.467	6.849	-382	-5,6
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
sonstige betriebliche Erträge	1.875	1.248	628	50,3
Abschreibungen	-588	-593	4	-0,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.057	-544	-513	94,3
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	230	111	119	107,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	230	111	119	107,3
Ergebnis nach Steuern	230	111	119	107,3
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	230	111	119	107,3
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	230	111	119	107,3
Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
			<i>absolut</i>	<i>in %</i>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	0	0	0	-

6. Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH

Anschrift: c/o Stadt Bad Homburg Rathausplatz 1 61343 Bad Homburg	Telefon: 0 61 72/1 00 61 00	E-Mail/Internet: holger.heinze@bad-homburg.de www.regionalpark-rheinmain.de
Gründung: 22.03.2001	Unternehmensgegenstand: Realisierung des Regionalparks RheinMain im Gebiet der Städte, die Gesellschafter sind.	
Gesellschafter:	Kapitalanteile:	
Stadt Frankfurt am Main	25.000 € = 11,11 %	
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	25.000 € = 11,11 %	
Stadt Friedrichsdorf	25.000 € = 11,11 %	
Stadt Kronberg	25.000 € = 11,11 %	
Stadt Oberursel	25.000 € = 11,11 %	
Stadt Schwalbach	25.000 € = 11,11 %	
Stadt Steinbach	25.000 € = 11,11 %	
Regionalverband FrankfurtRheinMain	25.000 € = 11,11 %	
Stadt Eschborn	25.000 € = 11,11 %	
	225.000 € = 100,00 %	
Geschäftsführung:		
Herr Peter Dommermuth		
Herr Holger Heinze		
Frau Anja Littig		
Herr Ulrich Nützel		
Frau Yvonne Richter		
Aufsichtsrat:		
Aufsichtsratsvorsitz:	9 Mitglieder	
Mandatsträger der Stadt:	Herr OB Alexander Hetjes	
Weitere Aufsichtsratsmitglieder:	Frau StRin Rosemarie Heilig	
	Frau BM Christiane Augsburg	
	Herr BM Steffen Bonk	
	Herr BM Hans-Georg Brum	
	Herr BM Horst Burghardt	
	Herr StR Heinz O. Christoph	
	Herr Verb.dir. Thomas Horn	
	Herr Erster StR Robert Siedler	
Frauenquote:		
Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)		
100,00 %		

A. Ausblick

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lag der testierte Jahresabschluss 2019 noch nicht vor. Daher erfolgt die Darstellung des vorangegangenen Geschäftsjahres. Sowohl die Entwicklung der Gesellschaft als auch der Umfang der Realisierung von Projekten werden von den Nebenleistungen der Gesellschafter und der Gewährung von Zuschüssen beeinflusst. Für 2019 sieht der Finanzplan Projektkosten von 21 T€ vor und ist durch die geplanten

Einnahmen und vorhandenen liquiden Mittel gedeckt. Der Erfolgsplan 2019 wird voraussichtlich mit einem Verlust von -262 T€ abschließen.

B. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

Allgemeines

Zu den zahlreichen, im Jahr 2018 durchgeführten Projekten, zählen u. a. der „Mittelaltergarten“, die „Anbindung der Hochtaunuskliniken an den Hölder-

linpfad“, die Regionalparkroute Steinbach und die Friedrichsdorfer Ringanbindung.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist von 2,10 Mio. € auf 2,20 Mio. € angestiegen. Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf die Zunahme des Umlaufvermögens um 147 T€ zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen ist hingegen leicht gesunken. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um die Einzahlung der „Nebenleistungen der Gesellschafter zur Verwirklichung des Gesellschaftszwecks“ von 254 T€ abzüglich des Jahresfehlbetrags von -147 T€ auf 2,18 Mio. € (Vj. 2,10 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (254 T€) reichte aus, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (50 T€) und aus laufender Geschäftstätigkeit (-49 T€) auszugleichen. Aufgrund dessen stieg der Finanzmittelbestand um 147 T€ auf 606 T€.

Zur Erfolgslage

Der Jahresfehlbetrag belief sich auf -147 T€ (Vj. -144 T€) und wird durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage in gleicher Höhe ausgeglichen, so dass sich ein Bilanzergebnis von 0 € ergibt. Ursächlich für die marginale Ergebnisverschlechterung waren vor allem die um 12 T€ höheren Abschreibungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Projektplanung und übrige Aufwendungen) waren um insgesamt 9 T€ niedriger als im Vorjahr. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Verringerung der Projektkosten Frankfurt und Kronberg sowie der Kosten für Öffentlichkeitsarbeit.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und ist als solche steuerlich vom Finanzamt anerkannt.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung; die Realisierung des Regionalparks dient insbesondere den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Bei der Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main an der Gesellschaft handelt es sich gemäß § 121 Abs. 2 Ziffer 2 HGO nicht um eine wirtschaftliche Betätigung, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Beziehungen zum Haushalt

2018 wurden als Gesellschafterbeitrag Nebenleistungen von 75 T€ von der Stadt Frankfurt am Main in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingezahlt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der
Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	1.112	1.159	-47	-4,1
Sachanlagen	1.112	1.159	-47	-4,1
Finanzanlagen	0	0	0	-
Umlaufvermögen	1.081	934	147	15,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	-
Wertpapiere	475	475	0	0,0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	606	459	147	32,0
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	0	0,0
Bilanzsumme	2.196	2.097	100	4,8
PASSIVA				
Eigenkapital	2.182	2.075	107	5,2
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	225	225	0	0,0
Kapitalrücklage	1.957	1.850	107	5,8
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	0	0	-
Sonderposten	0	8	-8	-
Rückstellungen	12	12	0	0,0
Verbindlichkeiten	2	2	1	36,7
Bilanzsumme	2.196	2.097	100	4,8
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
sonstige betriebliche Erträge	2	2	-0	-1,7
Abschreibungen	-98	-85	-12	14,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-51	-61	9	-15,5
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	-147	-144	-3	1,8
Finanzergebnis	0	0	-0	-67,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-147	-144	-3	1,9
Ergebnis nach Steuern	-147	-144	-3	1,9
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-147	-144	-3	1,9
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-147	-144	-3	1,9
Entnahme aus den Kapitalrücklagen	147	144	3	1,9
Bilanzergebnis	0	0	0	-
Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	0	0	0	-

7. Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

Anschrift: Alte Bleiche 5 65719 Hofheim am Taunus	Telefon: 0 61 92/2 94 -0	E-Mail/Internet: info@rmv.de www.rmv.de
--	------------------------------------	---

Gründung: 30.06.1994	Unternehmensgegenstand: Gemeinsame Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie die Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV).
--------------------------------	---

Gesellschafter:	Kapitalanteile:
Stadt Frankfurt am Main	25.565 € = 3,70 %
Land Hessen	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Fulda	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Gießen	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Groß-Gerau	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Hochtaunus	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Lahn-Dill	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Limburg-Weilburg	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Main-Kinzig	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Main-Taunus	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Marburg Biedenkopf	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Odenwald	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Offenbach	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Rheingau-Taunus	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Vogelsberg	25.565 € = 3,70 %
Landkreis Wetterau	25.565 € = 3,70 %
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	25.565 € = 3,70 %
Stadt Darmstadt	25.565 € = 3,70 %
Stadt Fulda	25.565 € = 3,70 %
Stadt Gießen	25.565 € = 3,70 %
Stadt Hanau	25.565 € = 3,70 %
Stadt Marburg	25.565 € = 3,70 %
Stadt Offenbach am Main	25.565 € = 3,70 %
Stadt Rüsselsheim	25.565 € = 3,70 %
Stadt Wetzlar	25.565 € = 3,70 %
Stadt Wiesbaden	25.565 € = 3,70 %
	690.244 € = 100,00 %

Geschäftsführung: Herr Dr. André Kavai Herr Prof. Knut Ringat
--

Aufsichtsrat:	27 Mitglieder
Aufsichtsratsvorsitz:	Herr OB Peter Manuel Feldmann
Mandatsträger der Stadt:	Herr OB Peter Manuel Feldmann
Weitere Aufsichtsratsmitglieder:	Herr Erster KrBg Walter Astheimer Herr KrBg Johannes Baron Frau StRin Dr. Barbara Boczek Frau KrBg Christel Fleischmann Herr LRat Manfred Görig Frau StRin Sabine Groß Herr OB Alexander Hetjes Frau Erste KrBg Claudia Jäger Herr LRat Frank Kilian Herr StR Norbert Kortlüke

Herr StR Andreas Kowol
 Herr StR Nils Kraft
 Herr LRat Ulrich Krebs
 Herr LRat Frank Matiaske
 Herr StR Thomas Morlock
 Herr KrBg Winfried Ottmann
 Herr Staatssekr Mathias Samson
 Frau LRätin Anita Schneider
 Herr LRat Wolfgang Schuster
 Herr OB Dr. Thomas Spieß
 Herr LRat Jan Weckler
 Frau BM Gerda Weigel-Greilich
 Herr OB Dr. Heiko Wingenfeld
 Herr LRat Bernd Woide
 Herr Staatssekr Dr. Martin J. Worms
 Herr Erster KrBg Marian Zachow

Frauenquote:

Frauenquote:
 (bezogen auf städtische Mandate)

0,00 %

Beteiligungen:

Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH
 Rhein-Main Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH

Kapitalanteile:

25.000 € = 100,00 %
 125.000 € = 100,00 %

A. Ausblick

Das Forschungs- und Förderprojekt (eSIM 2020 EFM-Systemintegration und Migration für den Zeithorizont 2020) ist bereits abgeschlossen worden und die technologischen Grundlagen für das elektronische Fahrgeldmanagementsystem „Be-In-Be-Out“ können weiter erforscht werden. Mit dem Konzept „Mobilität 2030“ legt der RMV die Grundlage für die Mobilitätsentwicklung der Region Frankfurt Rhein/Main bis 2030 vor. Hierin sind die Voraussetzungen für eine nachhaltige und zukünftige Mobilität in der Region festgelegt. Bestandteile sind u. a. Tarif, Infrastruktur, Qualität, Innovationen, Generelle Mobilitätsplattform, Verbundgrenzen und Finanzierung. Neben der Digitalisierung treibt die RMV GmbH eine Initiative zur bundesweiten Vernetzung der Mobilitätsangebote gemeinsam mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) mit dem Ziel, eine gemeinsame übergreifende Plattform zu entwickeln, die den Kunden Zugang zur Mobilität aus einer Hand bietet. Hierfür wurde die Mobilligence GmbH, eine 100%ige Tochter der rms GmbH, mit Sitz in Berlin gegründet und soll wie die

Muttergesellschaft als Beratungs- und Serviceunternehmen am Markt auftreten. Jedoch soll der Schwerpunkt auf den Themen Digitalisierung und Vernetzung der Mobilitätsbranche gelegt werden.

B. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

Allgemeines

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lag der testierte Jahresabschluss 2019 noch nicht vor. Daher erfolgt eine Darstellung des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Durch eine mit dem Land Hessen geschlossene Finanzierungsvereinbarung ist die Finanzierung im RMV gesichert. Zur Finanzierungsvereinbarung vom 14.12.2009 (in der Fassung vom 01.11.2011) über die Förderung des ÖPNV im Verbundgebiet des RMV zwischen dem Land Hessen und der RMV GmbH wurde eine Zusatzvereinbarung über die Verlängerung von 2 Jahren abgeschlossen.

In 2014 konnte auf Bundesebene noch nicht abschließend über die Höhe der den Ländern ab dem Jahr 2015 zustehenden Regionalisierungsmittel entschieden werden. Es werden derzeit lediglich

Mittel wie 2014 zuzüglich einer Fortschreibung in Höhe von 1,5 % bereitgestellt. Für das Jahr 2016 werden im Rahmen der 3. Zusatzvereinbarung mit dem Land zusätzlich 24,00 Mio. € bereitgestellt. In 2016 wurde für den Zeitraum ab 2017 eine Folgevereinbarung mit dem Land Hessen bis zum Jahr 2021 abgeschlossen.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag um 3,63 Mio. € auf 38,40 Mio. €. Dies war auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die gestiegenen sonstigen Vermögensgegenstände und Finanzanlagen sowie auf der Passivseite vor allem auf die Erhöhung des Sonderpostens um 1,94 Mio. € und der Rückstellungen um 1,04 Mio. € zurückzuführen. Die Vermögensstruktur hat sich zum Vorjahr geringfügig verändert. Das Anlagevermögen betrug 34,2 % (Vj. 32,2 %) der Bilanzsumme. Entsprechend entfielen 65,8 % (Vj. 67,8 %) auf das Umlaufvermögen und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das Anlagevermögen war vollständig durch nicht rückzahlbare Zuschüsse finanziert.

Zur Ertragslage

Das Jahresergebnis war wie in den Vorjahren systembedingt ausgeglichen. Die nicht durch Erträge gedeckten Aufwendungen der Gesellschaft wurden durch Zuschüsse der kommunalen Aufgabenträger und Zuwendungen des Landes Hessen ausgeglichen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 56,84 Mio. € (Vj. 55,01 Mio. €) befanden sich die Zuwendungen des Landes Hessen im Rahmen der bestehenden Finanzierungsvereinbarung sowie die Beiträge der kommunalen Aufgabenträger von 49,16 Mio. € (Vj. 46,80 Mio. €). Hinzu kamen Erträge aus Projektzuwendungen und die übrigen sonstigen Erträge von 4,61 Mio. € (Vj. 5,39 Mio. €) sowie die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens von 3,07 Mio. € (Vj. 2,82 Mio. €). Die Aufwendungen der RMV GmbH sind im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 % gestiegen. Im Wesentlichen betraf dies den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die Erhöhung des Personalaufwandes um 581 T€ auf 13,11 Mio. €. Die Abschreibungen von 3,07 Mio. €

waren gegenüber dem Vorjahr um 247 T€ höher. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen fielen dagegen um 976 T€ geringer als im Vorjahr aus. Das Finanzergebnis von 1,70 Mio. € (Vj. 1,47 Mio. €) war geprägt von dem Beteiligungsergebnis von 2,15 Mio. € (Vj. 1,92 Mio. €) sowie dem negativen Zinsergebnis von -444 T€ (Vj. -447 T€).

Ergebnisse der Beteiligungen

Die Rhein-Main Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (rms) schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Ergebnis ab. Vor Gewinnabführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der RMV GmbH wies die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 431 T€ (Vj. 358 T€) aus.

Die Gesellschaft bietet umfassende Serviceleistungen, Dienstleistungen und Beratungsleistungen im Bereich des ÖPNV, des schienengebundenen Fernverkehrs sowie von Dienstleistungen an der Schnittstelle zwischen ÖPNV und dem motorisierten Individualverkehr.

Das Jahresergebnis der Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH (fahma) für das Geschäftsjahr 2018 betrug 1,60 Mio. € (Vj. 1,46 Mio. €). Es wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die RMV GmbH abgeführt. Der fahma wurde gemäß dem Beschluss des Aufsichtsrates der RMV GmbH 2,00 Mio. € eigenkapitalstärkend in Form einer Kapitalrücklage zugeführt.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Finanzierung, Beschaffung und Vorhaltung von Fahrzeugen des Schienenpersonennahverkehrs und die Bereitstellung dieser Fahrzeuge an Eisenbahnverkehrsunternehmen.

Die RTW Planungsgesellschaft mbH schloss das Geschäftsjahr 2018 systembedingt mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab. Gegenstand der Gesellschaft ist die planerische Vorbereitung des Vorhabens „Regionaltangente West“. Die RMV GmbH ist mit 16,7 % an der Gesellschaft beteiligt. Die ivm GmbH, zu 12,4 % im Besitz der RMV GmbH, hatte ebenfalls ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Weiterhin ist die RMV GmbH mit 10,1 % an der VDV eTicket Service GmbH & Co. KG beteiligt.

Die in 2017 neu gegründete Mobilligence GmbH schloss mit einem Jahresüberschuss von 10 T€ ab. Finanziert wurde die Gesellschaft im Gründungsjahr aus dem Stammkapital sowie einem Gesellschafterdarlehen durch die rms GmbH i. H. v. 50 T€. Das Anlagevermögen ist zu 100 % mit Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt 4,1 %.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Bei der RMV GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und der Beirat.

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	13.126	11.183	1.943	17,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.560	7.432	129	1,7
Sachanlagen	454	647	-193	-29,8
Finanzanlagen	5.112	3.104	2.008	64,7
Umlaufvermögen	24.597	23.043	1.554	6,7
Vorräte	34	50	-16	-32,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.583	22.032	1.551	7,0
Wertpapiere	709	709	0	0,0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	271	251	19	7,7
Rechnungsabgrenzungsposten	679	547	132	24,1
Bilanzsumme	38.402	34.772	3.629	10,4
PASSIVA				
Eigenkapital	2.172	2.172	0	0,0
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	690	690	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	1.481	1.481	0	0,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	0	0	-
Sonderposten	13.126	11.183	1.943	17,4
Rückstellungen	18.475	17.436	1.039	6,0
Verbindlichkeiten	4.629	3.927	702	17,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0	55	-55	-
Bilanzsumme	38.402	34.772	3.629	10,4
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
sonstige betriebliche Erträge	56.837	55.006	1.831	3,3
Materialaufwand	-32.833	-33.809	976	-2,9
Personalaufwand	-13.108	-12.527	-581	4,6
Abschreibungen	-3.071	-2.824	-247	8,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.526	-7.313	-2.213	30,3
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	-1.702	-1.469	-233	15,9
Finanzergebnis	1.704	1.471	233	15,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2	2	-0	-19,7
Ergebnis nach Steuern	2	2	-0	-19,7
Sonstige Steuern	-2	-2	0	-19,7
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	0	0	0	-
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	-
Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	143	146	-3	-2,1
Anzahl der Linien im Verbundgebiet (lokal und regional)	1.000	1.000	0	0,0
Angebotskilometer (lokal. Verkehr, in TNutzkm)	143.236	140.073	3.163	2,3
Angebotskilometer (region. Verkehr, TNutzkm)	65.992	66.677	-685	-1,0
Haltestellen (beide Richtungen)	12.000	12.000	0	0,0

8. RMA Rhein-Main Abfall GmbH

Anschrift: Ludwigstraße 44 63067 Offenbach am Main	Telefon: 0 69/8 00 52-0	E-Mail/Internet: info@rmaof.de www.rmaof.de
Gründung: 21.12.1998	Unternehmensgegenstand: Planung und Organisation der Abfallentsorgung im Rhein-Main-Gebiet und deren Koordination unter den Gesellschaftern.	
Gesellschafter:	Kapitalanteile:	
Stadt Frankfurt am Main	53.050 € = 19,23 %	
Landkreis Hochtaunus	53.050 € = 19,23 %	
Landkreis Main-Taunus	53.050 € = 19,23 %	
Landkreis Offenbach	53.050 € = 19,23 %	
Stadt Offenbach am Main	53.050 € = 19,23 %	
Stadt Maintal	10.650 € = 3,86 %	
275.900 € = 100,00 %		
Geschäftsführung: Frau Constanze Celten		
Aufsichtsrat:	26 Mitglieder	
Aufsichtsratsvorsitz:	Herr Erster KrBg Uwe Kraft	
Mandatsträger der Stadt:	Herr BM und StK Uwe Becker Herr Stv Abdenassar Gannoukh Frau StRin Rosemarie Heilig Herr Stv Robert Lange Herr Stv Roger Podstatny	
Weitere Aufsichtsratsmitglieder:	Herr MinR Matthias Bergmeier Herr BM Dr. Frank Blasch Herr LRat Michael Cyriax Herr StK Peter Freier Herr Hartmut Haibach Frau StRin Marianne Herrmann Frau Erste KrBg Claudia Jäger Herr StR Adolf Kannengießer Herr Thomas Kaus Herr LRat Ulrich Krebs Herr Carsten Müller Herr Robert Müller Herr Werner Müller Frau KrBg Madlen Overdick Herr LRat Dirk-Oliver Quilling Herr Erster StR Ralf Sachtleber Frau Dr. Sybille Schumann Herr BM Gregor Sommer Herr Stv Oliver Stirböck Herr Peter Walther	
Frauenquote: Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate) 20,00 %		

A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

Der Jahresabschluss und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2019 lagen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht vor. Daher erfolgt eine Darstellung des vorangegangenen Geschäftsjahres 2018.

Das Hauptziel der RMA Rhein-Main Abfall GmbH (RMA) ist die wirtschaftliche und sichere Entsorgung der regional anfallenden Siedlungsabfälle. Die Entgeltstabilität sowie die Auslastung vorhandener Müllheizkraftwerke und anderer Entsorgungsanlagen sind die Ziele der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften Stadt Frankfurt am Main, Stadt Offenbach, Stadt Maintal und den Landkreisen Kreis Offenbach, Main-Taunus-Kreis und Hochtaunuskreis. Diese beiden Ziele sind nachhaltig sozial (Entgeltstabilität) und ökonomisch (Wirtschaftlichkeit der Entsorgungstätigkeit) sinnvoll zu erreichen. Die Auslastung der auf kurzen Wegen erreichbaren regionalen Abfallverbrennungsanlagen, die auf dem neuesten Stand der Technik sind und deren Energieeffizienzkoeffizient den aktuellen Anforderungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes entspricht, ist auch ökologisch vertretbar. Die transparente Berechnung einheitlicher Entgelte an die sechs Gebietskörperschaften, die alle Aufwendungen der Abfallentsorgung und Deponienachsorge decken, ist eine weitere wesentliche Aufgabe der RMA.

Im Berichtsjahr wurden der RMA 337.396 t (Vj. 336.187 t) zzgl. 64.975 t (Vj. 66.692 t) Abfälle aus Wiesbaden angedient. Das Hausmüllaufkommen aus den beteiligten Gebietskörperschaften betrug im Geschäftsjahr 295.904 t und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (297.481 t) leicht reduziert.

Die Finanzierung der Deponienachsorge war gemäß den Bestimmungen des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Kreislaufwirtschaftsgesetz und den Festlegungen der Gesellschaft bis 2017 eine wesentliche Aufgabe der RMA. Die Gesellschaft hat sich im Entsorgungsvertrag vom 21.12.1998 verpflichtet, die Kosten für Sicherungs-, Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen für die Deponien Brandholz, Wicker und die Schlackedeponie Offenbach zu erstatten. Im Geschäftsjahr 2015 hat die Deponiebetreiberin eine Überrechnung der Kalkula-

tionsgrundlagen und die Überprüfung der technischen Bewertung der Nachsorgemaßnahmen auf der Grundlage aktueller Verfahrensanweisungen durchgeführt. Dabei ist die verbindliche Einführung Bundeseinheitlicher Qualitätsstandards (BQS) für mineralische Baustoffe und Bauelemente als eine Anpassung aufgrund behördlicher und gesetzlicher Rahmenbedingungen bewertet worden, die die RMA zu finanzieren hat. Weitere mögliche finanzielle Lasten aus anderen veränderten behördlichen und gesetzlichen Anpassungen wurden im Geschäftsjahr 2016 in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe identifiziert. Im Wesentlichen wurden die höheren Aufwendungen für Maßnahmen der Deponienachsorge bei einem um 30 Jahre verlängerten Deponienachsorgezeitraum von 2045 bis 2075 diskutiert. Im Ergebnis ist es im Rahmen einer beiderseits rechtsverbindlich geschlossenen Abwicklungsvereinbarung zu einer endgültigen und abschließenden Regelung über die Zahlungsverpflichtungen der RMA gegenüber der RMD GmbH gekommen. Es wurde eine Abgeltungszahlung in dem Abwicklungsvertrag festgelegt, so dass die RMA gegen Leistung einer pauschalen Abgeltungszahlung an die RMD GmbH i. H. v. 9 Mio. € (zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer) von sämtlichen über den genannten Betrag hinausgehenden, bestehenden oder zukünftigen Zahlungsansprüchen im Zusammenhang mit der Finanzierung der Stilllegungs- und Nachsorgekosten für die drei Deponien freigestellt wird. Aufgrund des Abwicklungsvertrages bestand zum 31.12.2017 gegenüber der RMD GmbH noch eine Verbindlichkeit von 5,88 Mio. €, die am 02.01.2018 beglichen wurde. Daher ergeben sich für die RMA GmbH keine bilanziellen Risiken aus der Deponienachsorge mehr. Zudem wurde mit Wirksamwerden des Abwicklungsvertrages die Verpflichtungs- und Patronatserklärung der RMA zu Gunsten der RMD GmbH zum 02.01.2018 beendet. Im Zuge der finanziellen Abwicklung der Deponienachsorge konnten die Entgelte für brennbare Abfälle zum 01.01.2018 von 237,50 € inkl. MwSt./t auf 211,00 € inkl. MwSt./t gesenkt werden. Entsprechend haben die an der RMA beteiligten Städte und Kreise ihre Gebühren angepasst und ihre Abfallsatzungen aktualisiert.

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr ist insgesamt als positiv zu beurteilen. Die Ziele der RMA, die verlässliche Entsorgungssicherheit im RMA-Gebiet zu gewährleisten sowie die Auslastung der Verbrennungsanlagen, sind auch bei reduzierten Entgelten erreicht worden.

Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme der RMA reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,56 Mio. € auf 13,20 Mio. €. Das Anlagevermögen ist durch Investitionen von 124 T€ (Vj. 9 T€) und Abschreibungen von 85 T€ (Vj. 70 T€) von 201 T€ auf 240 T€ gestiegen. Der Bestand an flüssigen Mitteln ist von 10,14 Mio. € auf 5,35 Mio. € gesunken. Der Rechnungsabgrenzungsposten von 30 T€ ist um 1,21 Mio. € gesunken. Ursächlich hierfür war der Wegfall eines Vorabentgeltes an die Energieversorgung Offenbach AG durch Zeitablauf.

Auf der Passivseite verringerten sich die Verbindlichkeiten um 8,09 Mio. € auf 9,02 Mio. € (Vj. 17,10 Mio. €). Hauptursache hierfür war die Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch den Wegfall der Verbindlichkeiten für die Deponienachsorge (7,00 Mio. €). Desweiteren sind die Betreibervergütungen für die Verbrennungsanlagen (1,16 Mio. €) gesunken. Das Eigenkapital betrug 3,41 Mio. € (Vj. 3,07 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 25,81 % (Vj. 14,82 %).

Zur Erfolgslage

Mit einem Jahresergebnis von 332 T€ lag das Ergebnis um 119 T€ über dem Vorjahresniveau (213 T€). Hauptursache für den Umsatzrückgang um 7,25 Mio. € war insbesondere die Senkung der Entgelte zum 01.01.2018 für brennbare Abfälle von 237,50 €/t brutto auf 211,00 €/t brutto. Hauptgrund für den Rückgang beim Materialaufwand war der Wegfall der Aufwendungen für die Deponienachsorge. Zudem ergeben sich geringere Betreiberentgelte. Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Zuführungen zur Pensionsrückstellung.

B. Ausblick

Die zukünftige Entwicklung der entgeltrelevanten und überlassenen Abfallmengen aus den Gebietskörperschaften und die Entwicklung der Entsorgungsstrukturen im RMA-Gebiet sind die bestimmenden Größen der künftigen Erlössituation der RMA. Die vorgehaltenen Bereitstellungskapazitäten in den Müllheizkraftwerken entsprechen der zu erwartenden Menge an Beseitigungsabfällen.

Im Geschäftsjahr werden die Arbeiten zur Fortführung der Abfallwirtschaftskonzeption beginnen. Die Fertigstellung ist für 2020 geplant. Die Konzeption wird gemäß gesetzlichen Vorgaben für einen Zeitraum von sechs Jahren bis 2026 fortgeschrieben. Ausgehend vom Status quo in Bezug auf die Sammlung, Verwertung und Beseitigung der in den einzelnen Städten und Gemeinden anfallenden Siedlungsabfälle werden in dem Konzept auch u. a. zukünftige Planungen und Vorhaben beschrieben. Eine wirksame interne Steuerung und Kontrolle wird durch eine permanente Überwachung und aktive Beeinflussung der Mengenströme im Stoffstrommanagement durchgeführt. Die Erlössituation und die Entwicklung des Materialaufwandes werden kontinuierlich überwacht. Als wichtige Instrumente der Risikoerkennung und der daraus folgenden etwaigen Notwendigkeit zur Reaktion dienen Wochen-, Monats- und Quartalsanalysen. Ein formalisiertes Risikofrüherkennungssystem ist vorhanden.

C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Bei der RMA handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der
RMA Rhein-Main Abfall GmbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen	240	201	39	19,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	11	-8	-77,3
Sachanlagen	237	190	47	24,9
Umlaufvermögen	12.847	19.259	-6.411	-33,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.494	9.123	-1.629	-17,9
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	5.353	10.135	-4.782	-47,2
Aktive latente Steuern	80	58	22	38,6
Rechnungsabgrenzungsposten	30	1.235	-1.205	-97,6
Bilanzsumme	13.197	20.752	-7.555	-36,4
PASSIVA				
Eigenkapital	3.406	3.074	332	10,8
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	276	276	0	0,0
Kapitalrücklage	0	0	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2.798	2.586	213	8,2
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	332	213	119	55,9
Rückstellungen	774	573	201	35,1
Verbindlichkeiten	9.016	17.104	-8.089	-47,3
Bilanzsumme	13.197	20.752	-7.555	-36,4
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	70.743	77.988	-7.246	-9,3
Gesamtleistung	70.743	77.988	-7.246	-9,3
sonstige betriebliche Erträge	34	32	2	5,9
Materialaufwand	-67.583	-75.143	7.559	-10,1
Personalaufwand	-1.748	-1.619	-129	8,0
Abschreibungen	-85	-70	-14	20,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	-845	-844	-1	0,1
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	516	345	171	49,6
Finanzergebnis	-32	-43	12	-26,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	484	302	183	60,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-152	-88	-64	72,4
Ergebnis nach Steuern	332	213	119	55,7
Sonstige Steuern	-1	-1	0	-9,7
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	332	213	119	55,9
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	332	213	119	55,9
Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	20	20	0	0,0
Abfallmenge in t	337.396	336.187	1.209	0,4

9. Genossenschaften

Die Stadt Frankfurt am Main ist Mitglied in vier Wohnungsgenossenschaften (Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergen-Enkheim eG, Bauverein für Höchst am Main und Umgebung eG, Volks-, Bau- und Sparverein Frankfurt am Main eG, Frankfurter Wohnungs-Genossenschaft eG).

Im Folgenden werden Angaben zum Genossenschaftsanteil der Stadt, zur Haftsumme, Mitgliederanzahl und Anzahl der Geschäftsanteile gemacht.

Bauverein für Höchst am Main und Umgebung eG

Genossenschaftsanteil: 4.805 € (31 Anteile á 155 €)
Haftsumme: keine
Mitgliederanzahl: 1.764
Anzahl der Geschäftsanteile: 19.935

Frankfurter Wohnungs-Genossenschaft eG

Genossenschaftsanteil: 320 € (ein Anteil)
Haftsumme: keine
Mitgliederanzahl: 1.302
Anzahl der Geschäftsanteile: 4.929

Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergen-Enkheim eG (Stand: 31.12.2018)

Genossenschaftsanteil: 440 € (zwei Anteile á 220 €)
Haftsumme: 210.320 €
Mitgliederanzahl: 327
Anzahl der Geschäftsanteile: 956

Volks- Bau- und Sparverein Frankfurt am Main eG

Genossenschaftsanteil: 18.750 € (750 Anteile á 25 €)
Haftsumme: 4.587.500 €
Mitgliederanzahl: 7.340
Anzahl der Geschäftsanteile: 451.927

Nachrichtlich:

Die Stadt Frankfurt am Main ist ferner Mitglied in einer genossenschaftlichen Regionalbank.

Frankfurter Volksbank eG

Genossenschaftsanteil: 250 € (fünf Anteile á 50 €)
Haftsumme: 92.867.700 €
Mitgliederanzahl: 250.950
Anzahl der Geschäftsanteile: 1.857.354